

sportMAIL.ch

Marcel Reif ist zurück im Free-TV

Hakan Aki

Am 22. Juli startet Teleclub Zoom mit Sitz in Volketswil. Der Free TV-Sender hat neben Rolf Fringer, Pascal Zuberbühler und Daniel Gyax auch Marcel Reif ins Boot holen können.



Bild Hakan Aki: Rolf Fringer, Claudia Lässer, Natalie Barros und Marcel Reif. Das Neu beim Free TV Sender Teleclub Zoom. v. l.

Teleclub Zoom heisst der neue Free-TV-Sender, der mit Beginn der Super-League 2017/18 auf Sendung geht. Mit dabei ist Marcel Reif, den viele aus dem deutschen Fernsehen kennen. Reif, lebt in Rüschlikon (ZH). Er wird neben seiner gewohnten Kommentatoren-Tätigkeit als Studio-Experte tätig sein.

Über die Politik zum Sport

Seine journalistische Tätigkeit begann Marcel Reif, der neben Publizistik und Amerikanistik auch Politikwissenschaften studierte, als politischer Journalist. «Nachdem ich einen Job, den ich gerne gehabt hätte, nicht bekam, wechselte ich nach 12 Jahren die Fronten», erklärt der in Polen geborene Reif seinen Weg in den Sport.

Neue Wege gehen

Die Entscheidung, mit Ende seiner Arbeit beim deutschen Sender Sky jetzt im Alter von 67 Jahren etwas Neues in Angriff zu nehmen, ist dem Fussballfachmann nicht leichtgefallen. «Als das Angebot kam bei Zoom als Experte einzusteigen, musste ich mir die Frage stellen, ob ich denn überhaupt noch etwas in dem Bereich machen möchte», führt Reif an. Zu Hause sitzen sei für ihn keine Option gewesen, sodass er sich für die neue Herausforderung entschied. «Solange ich Freude am Job habe, werde ich weitermachen.»

Schweizerdeutsch im Schweizer Fernsehen?

Auf die Frage, ob man Reif im Schweizer Fernsehen auch mal auf Schweizerdeutsch zu hören bekommt, antwortet er: «Ich ha gseid, i chönd au uf Schwiizerdütsch, wenn sie wend. Aber man hat sich dann auf Hochdeutsch geeinigt.» Reif, der seit 1997 in der Schweiz lebt, könnte locker auch in Mundart kommentieren «Die Schweiz ist zu meinem Lebensmittelpunkt und ich zum Schweizer geworden», bringt es der Kommentator und Vater von drei Söhnen auf den Punkt.

Mit der Zeit gehen

Der neue Sender richtet sich mit seinem Angebot an Personen im Alter zwischen 15 bis 39 Jahren. Dazu meint TV-Experte Reif: «Meine beiden jüngeren Söhne (17 und 15 Jahre) benutzen ganz andere Plattformen und Gerätschaften, um das zu sehen, was sie sehen wollen. So gesehen ist Teleclub Zoom die richtige Erweiterung des Portfolios.»

Ruhiges Gewissen

Als Experte verändert sich Reifs Blickwinkel, wie er sagt. «Ich blicke nicht mehr auf einzelne Spielsituationen, sondern betrachte das Spiel als Ganzes.» Am 21. Mai 2016 kommentierte der Schweizer sein letztes Live-Spiel. «Seither habe ich mich immer wieder gefragt, ob mir etwas fehlt, und kann diese Frage heute ruhigen Gewissens mit Nein beantworten.»

«An Kritik habe ich grosse Ansprüche »

Arroganz dem Spiel gegenüber, die Reif seitens seiner Kritiker immer wieder vorgeworfen wurde, habe er nie empfunden. «Ich habe selber Fussball gespielt und liebe dieses Spiel viel zu sehr, als dass ich mich über andere Leute erheben muss. Jeder ist charakterlich so, wie er ist. Zum anderen lasse ich mich von niemanden in eine Ecke drängen», kontert Reif. Insbesondere dann nicht, wenn die Kritik anonym erfolge, zumal er an den Begriff Kritik sehr hohe Ansprüche stelle, beendet der Fussballexperte das Interview mit sportmail.ch Seine neue Aufgabe nimmt Marc Nathan Reif, wie er mit bürgerlichem Namen heisst, ab 22. Juli in Angriff.